

Inhalt

Einleitung	15
1. Konstitutive Bedingungen des Sprachwandels	19
1.1. Das Prinzip der funktionellen Ökonomie	19
1.2. Analyse und Synthese	21
1.3. Einfluß interner und externer Faktoren	24
2. Ausbildung und Entwicklung des Kasussystems	29
2.1. Die zunehmende Subjektprominenz des Indogermanischen	29
2.2. Funktionelle Entwicklung des lat. Kasussystems	33
2.3. Zusammenfassung	38
2.4. Formale Entwicklung des Kasussystems	40
3. Ausbildung und Entwicklung von Präpositionen	45
3.1. Einfluß der Präpositionalausbildung auf die typologische Struktur	45
3.1.1. Stellung und Funktion adverbialer Partikeln	45
3.1.2. Spezifizierende und relationierende Funktion der Partikeln	49
3.1.3. Beginnende Morphologisierung von Präpositionen	52
3.1.4. Ausbildung von Verbalpräfixen	56
3.1.5. Zusammenfassung	58
3.2. Funktionelle Entwicklung einiger Präpositionen im Lateinischen	59
3.3. Funktionelle Entwicklung bis zum Neufranzösischen (exemplifiziert am Beispiel der Präposition DE).	62
3.3.1. Primär semantische Funktionen	62
3.3.2. Grammatische Funktionen	67
3.3.3. Zusammenfassung	71
4. Veränderungen im Adverbialbereich	73
4.1. Desemantisierungsprozesse	73
4.2. Formale Veränderungen bis in die lat. Zeit	75
4.3. Einfluß der Präpositionen auf den Adverbialbereich	79
4.3.1. Adverbien aus Präpositionalausdrücken	79
4.3.2. Veränderungen bei zusammengesetzten Adverbien	81
4.3.3. Ausbildung neuer Adverbformantien	83

4.4.	Weitere Veränderungen bis zur nfrz. Zeit	86
4.5.	Zusammenfassung	92
5.	Veränderungen im Intonations- und Akzentbereich	95
5.1.	Determinationsrichtung und Intonationsverlauf.	95
5.2.	Indizien für wortübergreifende Akzenteinheiten in lat. Zeit	102
5.3.	Phonotaktische Entwicklung der Akzenteinheit bis zum Altfranzösischen	108
5.4.	Proklitisierungen im frühen Altfranzösischen	120
5.5.	Tendenz zur Offensilbigkeit und beginnende Aufhebung der Lexemgrenzen	127
5.6.	Synthetisierungserscheinungen im Übergang zum Neufranzösischen	139
5.7.	Zusammenfassung	148
6.	Verbzweitstellung und Veränderungen im Verbalbereich.	151
6.1.	Verbstellung, Determinationsstruktur und Kodierung grammatischer Relationen.	151
6.2.	Bedingungen der Verbzweitstellung.	157
6.2.1.	Funktion der Zweitstelle in idg.-lat. Zeit	157
6.2.2.	Indizien für die Verbverschiebung aus lat. Texten	165
6.3.	Datierung der Verbzweitstellung anhand der Entwicklung von Objektspronomina	170
6.3.1.	Enklise der Objektspronomina in lat. Zeit	170
6.3.2.	Auswirkungen der Nachtonsilbenreduktion auf die Realisation enklitischer Objektspronomina.	174
6.3.3.	Rekonstruktion der Entwicklung der Objektspronomina bis zum 8. Jh.	177
6.3.4.	Reste weiterbestehender Enklise.	183
6.4.	Auswirkungen der obligaten Verbzweitstellung auf den Intonationsverlauf und Proklitisierungen	185
6.4.1.	Proklitisierung der Objektspronomina	187
6.4.2.	Proklitisierung von Subjektspronomina (<i>ego</i>)	190
6.4.3.	Proklitisierung von <i>ce</i>	197
6.4.4.	Proklitisierung der Negation (<i>non</i>)	200
6.5.	Zusammenfassung	205
6.6.	Exkurs: Nominale Akzenteinheiten.	207
7.	Morphologische Determination im Neufranzösischen	213
7.1.	Morphologische vs. lexikalische Determination	213
7.2.	Verbalmorphologie	219
7.2.1.	Stellungsprinzipien bei Verbalmorphemen	219
7.2.2.	Übergang von post- zu prädeterminierender Morphologie.	222
7.3.	Nominalmorphologie	229
7.3.1.	Entwicklung bis zum Neufranzösischen	229

7.3.2. Stellungsprinzipien bei Nominalmorphemen	231
7.4. Morphemfolgebeziehungen und Determinationsbegriff	234
8. Zusammenfassung	243
Anhang: Die Entwicklung klitischer Objektpronomina im Altfranzösischen	247
Anmerkungen	301
Literaturverzeichnis	305